



# Anforderungen und Bedeutung der wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften für das Gesundheitswesen in Deutschland

– Sicht der Fachgesellschaft (DGIM) –



Ulrich R. Fölsch, DGIM

05.12.2014



## Anforderungen und Bedeutung der wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften für das Gesundheitswesen in Deutschland

- ❖ **Positionspapiers zu den Bonusverträgen für Ärzte**
- ❖ Beteiligung bei der Erstellung von Leitlinien
- ❖ Erarbeitung eines Portals zur Leitlinienentwicklung
- ❖ Etablierung einer Plattform für die Zusammenarbeit mit dem GB-A sowie IQWiG und dem Aqua-Institut
- ❖ Initiierung einer Kampagne  
**Klug entscheiden – Medizin zwischen Möglichkeiten und Erfolg**



## **DRG-Finanzierung der Krankenhäuser und Bonussysteme für Ärzte: Fehlentwicklungen durch falsche Anreize stoppen!**

**Wiesbaden, Juli 2012 – Die Tätigkeit aller Ärzte unterliegt besonderen Ansprüchen, die in Kodices der ärztlichen Berufsethik festgeschrieben sind. Hierzu gehören vier wesentliche Prinzipien:**

- (a) allen Patienten Fürsorge und Hilfe anzubieten (Primat des Patientenwohls),**
- (b) Patienten nicht zu schaden („primum non nocere“),**
- (c) das Selbstbestimmungsrecht der Patienten zu respektieren, sowie**
- (d) Gleichheit und Gerechtigkeit bei der Behandlung zu wahren, was eine faire Ressourcenverteilung einschließt.**



## **DRG-Finanzierung der Krankenhäuser und Bonussysteme für Ärzte: Fehlentwicklungen durch falsche Anreize stoppen!**

- ❖ Bonusverträge verstoßen gegen die ärztliche Berufsethik, wenn sie wirtschaftliche Unternehmensziele eines Krankenhauses über das Patientenwohl stellen.
- ❖ Fallzahl- oder Umsatz-abhängige Bonusverträge verleiten Ärzte zu großzügigen Indikationsstellungen und machen sie dadurch korrumpierbar.
- ❖ Patientenseitig führt die Veränderung der Ziele ärztlicher Tätigkeiten zu einem tiefgreifenden Vertrauensverlust: wurde ich auch richtig beraten?
- ❖ Neue Arztgenerationen erlernen eine falsche Priorisierung ärztlicher Tätigkeiten. Dies wird das Vertrauen der Gesellschaft in das Gesundheitssystem langfristig negativ beeinflussen.



## Anforderungen und Bedeutung der wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften für das Gesundheitswesen in Deutschland

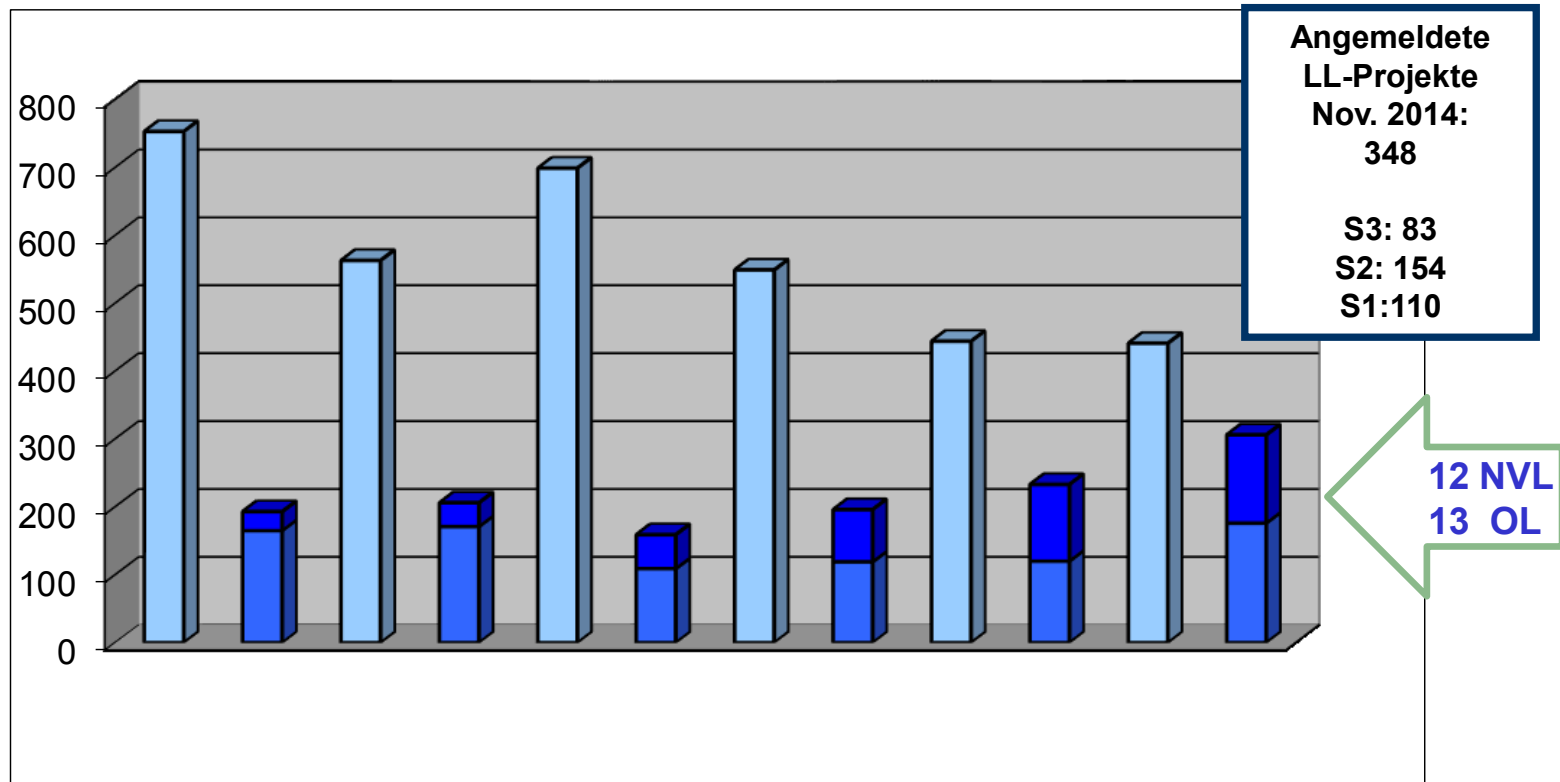
- ❖ Positionspapier zu den Bonusverträgen für Ärzte
- ❖ **Beteiligung bei der Erstellung von Leitlinien**
- ❖ **Erarbeitung eines Portals zur Leitlinienentwicklung**
- ❖ Etablierung einer Plattform für die Zusammenarbeit mit dem GB-A sowie IQWiG und dem Aqua-Institut
- ❖ Initiierung einer Kampagne  
**Klug entscheiden – Medizin zwischen Möglichkeiten und Erfolg**

## Aktueller Stand der Leitlinienentwicklung

**S1: Handlungsempfehlungen von Expertengruppen**

**S2: Leitlinien basierend auf Evidenz (S2e) oder Konsens eines repräsentativen Gremiums (S2k)**

**S3: Leitlinien basierend auf Evidenz und Konsens eines repräsentativen Gremiums**





## Anzahl der Fachgesellschaften, die an der Leitlinienentwicklung teilnehmen

- ❖ **151 Mitgliedsgesellschaften der AWMF** haben sich bislang **aktiv in der Leitlinienentwicklung** engagiert, davon 104 federführend
- ❖ die aktuell im Register der AWMF erfassten Leitlinien und Handlungsempfehlungen (S3-S1, n=750) sind überwiegend durch mehr als eine Fachgesellschaft erstellt (61%)
- ❖ der Trend zur Interdisziplinarität ist bei den angemeldeten Leitlinienvorhaben noch deutlicher (88%)



# Online- Leitlinienentwicklung

[www.guideline-service.de](http://www.guideline-service.de)



Ein Angebot des UserGroup – Med. Leitlinienentwicklung e.V. in Zusammenarbeit mit dem Institut für Medizinisches Wissensmanagement der AWMF.



# Häufige Probleme in der Leitlinien- entwicklung

## Notwendigkeit vieler persönlicher Treffen

- Terminschwierigkeiten / zu wenig Zeit der Teilnehmer
- Lange Anreisen
- Raum- und Reisekosten
- Begrenzter Teilnehmerkreis

# Werkzeuge

## ...zur Unterstützung des Leitlinienentwicklungsprozesses



- Kontaktinformationen der Teilnehmer
- Mailinglisten
- Diskussionsforen
- Support und Hotline



- Zeitplan, Termine, Nachrichten
- Literaturquellen (Bibliografische Daten, Abstracts, Volltexte, ...)
- Leitlinientexte (zielgruppenspezifisch)



- Online-Delphi-Befragungen
- TED-Abstimmungen vor Ort
- Gemeinsame Arbeit an Leitlinientexten
- Literaturbewertung online
- Evidenztabellen



- Interessenskonflikterklärungen
- Methodenreport
- Prozessdokumentation
- Archivierung aller Inhalte


# Homepage



Benutzername

Passwort

Anmelden

 [Passwort vergessen?](#)

[Startseite](#) [Referenzen](#) [Team](#) [Links](#)

Das Leitlinien-Entwicklungsportal unterstützt Sie bei der Erstellung und Überarbeitung von klinischen Leitlinien. Sind Sie aktiv an einer Leitlinien-Entwicklung beteiligt, die dieses Portal nutzt, stehen Ihnen alle Informationen, Werkzeuge und Funktionen Ihrer Leitlinie zur Verfügung, nachdem Sie sich mit Ihrem persönlichen Benutzernamen und Passwort angemeldet haben.

Verfügen Sie noch nicht über gültige Zugangsdaten, dann setzen Sie sich bitte mit dem für Ihre Leitlinie verantwortlichen Koordinator in Verbindung, der die notwendigen Schritte veranlassen wird.

Sollten Sie sich generell für den Problembereich "Klinische Leitlinien" interessieren, finden Sie hier Links und Informationen zu existierenden Leitlinien und zur Methodik ihrer Erstellung. Sie können sich außerdem über Nachrichten und Termine rund um die Leitlinienentwicklung informieren.

Interessieren Sie sich für eine Nutzung des Portals, zum Beispiel für Ihre Leitlinienentwicklung, beantworten wir Ihnen gerne alle offenen Fragen und stellen Ihnen einen Gast-Zugang bereit. Kontaktieren Sie uns einfach per E-Mail [info@cgs-usergroup.de](mailto:info@cgs-usergroup.de) oder telefonisch unter +49 30 8445 3950.

Einen schnellen Überblick über die Funktionen und den Nutzen des Portals erhalten Sie ebenfalls in unserem aktuellen Info-Flyer (PDF, 6.3 Mb).



## Kooperation und Mitgliedschaft



Diese Website ist ein Angebot des UserGroup – Med. Leitlinienentwicklung e.V. in Zusammenarbeit mit dem Institut für Medizinisches Wissensmanagement der AWMF



Der UserGroup – Med. Leitlinienentwicklung e.V. ist Mitglied im G-I-N Guidelines International Network



Mitglied im Deutsches Netzwerk Evidenzbasierte Medizin e.V.



## Anforderungen und Bedeutung der wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften für das Gesundheitswesen in Deutschland

- ❖ Positionspapier zu den Bonusverträgen für Ärzte
- ❖ Beteiligung bei der Erstellung von Leitlinien
- ❖ Erarbeitung eines Portals zur Leitlinienentwicklung
- ❖ **Etablierung einer Plattform für die Zusammenarbeit mit dem GB-A sowie IQWiG und dem Aqua-Institut**
- ❖ Initiierung einer Kampagne  
**Klug entscheiden – Medizin zwischen Möglichkeiten und Erfolg**



## DGIM zur Arbeitsgruppe IQWiG und G-BA

**Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin e.V.**

Mitgliederbereich:  
host  
.....  
Passwort – (erste 3 Stellen - Klein geschrieben - Ihres Nachnamens)

KONTAKT IMPRESSUM DATENSCHUTZ

Aktuelles Über uns Mitglieder Kongresse Weiterbildung/ Fortbildung Preise/ Ehrungen Presse/ Publikationen Schwerpunkt- gesellschaften

Arbeitsgruppe IQWiG, G-BA

Koordination: Prof. Dr. med. Tilman Sauerbruch, Bonn

Repräsentanten der Schwerpunkt- und assoziierten Gesellschaften für Kontakte zu G-BA und IQWiG

**Koordination Prof. Dr. med. T. Sauerbruch**

**Veranstaltungen**

Nutzen Sie den Veranstaltungskalender der DGIM

**Zu den Intensivkursen, updates, DGIM-Terminen**

**MEDICA EDUCATION CONFERENCE**

**MEDICA EDUCATION CONFERENCE**

MEDICA EDUCATION CONFERENCE "Wissenschaft trifft Medizintechnik" vom

Veranstaltungstitel	Ort	Datum	Zeitpunkt	Thema	Veranstaltungstyp	Veranstaltungsort	Veranstaltungsdauer	Veranstaltungskosten	Veranstaltungsinhalt	Veranstaltungsinformation
...	...	...	...	...	...	...	...	...	...	...



## Aufgaben und Ziele der der Arbeitsgruppe G-BA/IQWIG der DGIM

- ❖ Sichtbarmachung der AG mit Namen der Repräsentanten der Schwerpunktgesellschaften auf der Web-Site der DGIM
- ❖ Vermittlung von Informationen und Terminen aus G-BA und IQWIG für Stellungnahmen und Anhörungen
- ❖ Bündelung der Aktivitäten der Fachgesellschaften
- ❖ Abstimmung der Stellungnahmen
- ❖ Regelmäßige Zusammenkünfte der AG, so u.a. auf dem Jahreskongreß der DGIM



## Frühe Einbindung der wiss. med. Fachgesellschaften in den strukturierten Prozess der Nutzenbewertung.

- ❖ Formulierung der Fragestellung
- ❖ Auswahl der Endpunkte
- ❖ Wahl der Vergleichstherapie
- ❖ Strukturierter Dialog mit den Fachgesellschaften am Beginn und Ende des Verfahrens



## Anforderungen und Bedeutung der wissenschaftlichen medizinischen Fachgesellschaften für das Gesundheitswesen in Deutschland

- ❖ Positionspapiers zu den Bonusverträgen für Ärzte
- ❖ Beteiligung bei der Erstellung von Leitlinien
- ❖ Erarbeitung eines Portals zur Leitlinienentwicklung
- ❖ Etablierung einer Plattform für die Zusammenarbeit mit dem GB-A sowie IQWiG und dem Aqua-Institut
- ❖ **Initiierung einer Kampagne**  
**Klug entscheiden – Medizin zwischen Möglichkeiten und Erfolg**





## American Academy of Family Physicians: Fünf wesentliche Maßnahmen, um unnötige Leistungen einzusparen:

- ❖ Keine Bildgebung von Kreuzschmerzen innerhalb von 6 Wochen
- ❖ Keine routinemäßigen Antibiotika bei akuter, milder bis moderater Sinusitis
- ❖ Kein Osteoporose-Screening mit Dual-Energy X-ray Absorptionsmetry (DEXA) bei Frauen unter 65 Jahren oder Männern unter 70 Jahren
- ❖ Kein jährliches EKG oder andere kardiologische Untersuchungen für Patienten mit niedrigem Risiko ohne Symptome
- ❖ Kein Pap-Abstrich bei Frauen unter 21 Jahren oder nach einer Hysterektomie wegen nicht bösartiger Erkrankungen

**Herzlichen Dank  
für Ihre  
Aufmerksamkeit!**

**Deutsche Gesellschaft für Innere Medizin e.V.**

Irenenstraße 1  
65189 Wiesbaden

Telefon: 0611 / 2 05 80 40 0

Fax: 0611 / 2 05 80 40 46

E-Mail: [info@dgim.de](mailto:info@dgim.de)

Web: <http://www.dgim.de>



## **§ 12 Wirtschaftlichkeitsgebot (SGB V)**

(1) Die Leistungen müssen ausreichend, zweckmäßig und wirtschaftlich sein; sie dürfen das Maß des Notwendigen nicht überschreiten. Leistungen, die nicht notwendig oder unwirtschaftlich sind, können Versicherte nicht beanspruchen, dürfen die Leistungserbringer nicht bewirken und die Krankenkassen nicht bewilligen.

# Leitlinien- entwicklungs- portal

Internetportal zur IT-  
Unterstützung des  
Leitlinienentwicklungsprozesses

Zentrale Informations- und  
Kommunikationsplattform der  
Leitlinienentwicklung

Bereitstellung von Werkzeugen  
für wiederkehrende, kosten- und  
zeitintensive Abläufe